

Lars Christian Kink,
Allgäuer
Bauernblatt



Kommentar

Braucht die Allgäuer Landwirtschaft einen »Kümmerer«?

Wie kann durch das EU-Programm LEADER das Allgäu weiter voran gebracht werden? Diese Frage beschäftigt momentan in der ersten Phase der neuen Förderperiode 2014-2020 Verantwortliche und Bürger allerorten auf den verschiedensten Ebenen. Die vier Allgäuer LEADER-Regionen Oberallgäu, Ostallgäu, Unterallgäu und Westallgäu-Bodensee möchten bei diesem Förderprogramm für den ländlichen Raum natürlich künftig wieder dabei sein. Zu diesem Zweck erarbeitet man dort gerade so genannte Lokale Entwicklungsstrategien (LES). Diese Zusammenfassung von Entwicklungszielen, Ideen und Projektansätzen ist Grundlage für die erfolgreiche Bewerbung als LEADER-Region.

In 2006 Projekten sind zwischen 2007 und 2013 16 Mio. EUR an Fördergelder in die Region geflossen. Damit nimmt das Allgäu bayernweit eine Spitzenposition ein, die durch eine gute Zusammenarbeit vieler Einzelpersonen, Kommunen, Behörden und Organisationen erreicht werden konnte. Damit das so bleibt, heißt es: Nicht nachlassen und sich weiter anstrengen. Mit der bleibenden Frage: Wo steht die Landwirtschaft in diesem Prozess? Vermehrt kann man zwischen den Zeilen oder direkt formuliert – nicht nur bei Vertretern aus der Landwirtschaft – heraus hören, dass eine Stärkung bestimmter Handlungsfelder nötig ist: Wie begegnen wir dem demographischen Wandel in der ländlichen Gesellschaft, wie lösen wir die Mobilitätsprobleme auf dem Land, wie erhalten wir die Struktur unserer Dörfer im Wandel und eben: Welchen Stellenwert erhält im weiteren die Landwirtschaft?

Bereits in der vorhergehenden Förderperiode ist viel über diese Themenkomplexe, die von entscheidender Bedeutung für unsere ländlich geprägte Gesellschaft sind, diskutiert worden. Was man ebenfalls hört, ist, dass die In-

teressen und Probleme »vom Acker bis in die hohen Berge« zu vielfältig sind und es speziell im Bereich Landwirtschaft an einem so genannten »Kümmerer« fehle. Jedoch nicht ein »Kümmerer«, wie ihn kein Landwirt im Stall und kein Jäger im Revier haben möchte. Sondern vielmehr eine Person, die sich eines Themas annimmt, die Laubarbeit übernimmt, sich Überblick verschafft, Menschen und Dinge zusammenführt, bündelt und versucht, im Sinne und Interesse aller auf einen gemeinsamen Weg zu bringen.

Die Allgäu GmbH hat bei der Allgäu-Werkstatt 2020 als Projektvorschlag die Ausarbeitung eines Leitbildes für die Allgäuer Landwirtschaft eingebracht. Es ist ein offenes Geheimnis, dass das Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Allgäu GmbH wegen der stringenten Markenkriterien für landwirtschaftliche Erzeugnisse nicht ohne kontroversen Diskussionsstoff war:

Auch in der entsprechenden Arbeitsgruppe der Allgäu Werkstatt im Kempfener Kempodium wurde die Notwendigkeit eines regionalen Leitbildes für die Landwirtschaft nicht von allen positiv betrachtet. Aber liegt hier nicht auch der Ansatz, die Frage »Welchen Stellenwert hat die Landwirtschaft im Allgäu?« ein Stück weit positiv zu beantworten als bisher? Im Dialog zu einem gemeinsamen Projektantrag, der das gegenseitige Verständnis stärkt, gemeinsame Ziele formuliert und die Landwirtschaft durch weitere Initiativen voran bringt. Der Projektvorschlag sieht eine Personalstelle vor und vielleicht kann das ja ein »Kümmerer« für unsere Landwirtschaft im positiven Sinne sein. Die Antwort, ob und wie das gelingt, kann aus dem Stand niemand geben. Aber darüber nachdenken, sprechen und probieren sollte man es allemal.

Agrarpolitik

Ökoreform mit Augenmaß	5
Direktzahlungen laufen	6
Auf der Erntepressefahrt	7

Aktuell

Südt. Butter- und Käsebörsen	8
FBG Füssen beim Biber	10

Agrarmanagement

LKV-Grassilageproben	12
Mehr Grünlandertäge	14
Den Ampfer packen	16
Schnitthöhe fördert Gräser	19
Maissilage mit Siliermittel	20
Sicherheit am Silo	24
Fahrsilo-Magnetverschluss	26
Biberacher Laufställe	28
Schleppertst am Berg	36
Neue Prüfstiere	38
Was EU-Milcherzeuger verdienen ..	40

Markt und Termine

Kälber- und Zuchtviehpreise	43
-----------------------------------	----

Familie

Stärkung des ländlichen Raumes	56
Seeg das schönste Dorf	58
AELF-Nachrichten	60
Pfiffige Kartoffelküche	62
Marder im Auto	64
Kunst von Gallmilben	66
Die Blockade lösen	68
Hände, die Werte schaffen	70
Unsere Kinderseite	72
Der Fortsetzungsroman	74

Neu in der Heftmitte: Freizeitplaner Allgäu



Das unabhängige Wochenblatt

Tel.: 0831 / 57142-0, Fax: -79008

Anzeigen: Tel.: 0831 / 57142-0, Fax: -71524

Mitteilungsorgan des Milchwirtschaftlichen Vereins Allgäu-Schwaben e. V. und seiner sämtlichen Anstalten, der Allgäuer Herdbuchgesellschaft und der Rinderbesamungsgenossenschaft Memmingen und der Anbietergemeinschaft »Urhaub auf dem Bauernhof im Allgäu«

Titelfoto: Edith Luttrner